

AUSZUG AUS DER NIEDERSCHRIFT

Ortschaftsrat Nordschwaben

Auszug aus der Niederschrift über die öffentliche Sitzung 3/2026
des Ortschaftsrats Nordschwaben vom 19.05.2026

Gesamtzahl der Mitglieder: 6

Davon anwesend: 5

Sofern nachstehend nichts anderes vermerkt ist, hat der Ortschaftsrat Nordschwaben den Beschluss einstimmig gefasst.

TOP 2 Ergebnispräsentation der Organisationsuntersuchung in den Ortsverwaltungen Vorlage: 104/03/2026

Auf die Informationsvorlage wird verwiesen.

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Uhlich von der Abteilung Digitales, Organisation & IT und erteilt ihm das Wort für die Ergebnispräsentation der Organisationsuntersuchung in den Ortsverwaltungen.

Herr Uhlich stellt die Ergebnisse der beauftragten Firma Imaka, anhand einer Power-Point-Präsentation vor, die als Anlage beigefügt ist.

Im Anschluss erfolgen die Fragen und Anregungen aus der Mitte des Ortschaftsrates.

Ortschaftsrat Uwe Kuhlmann führt aus, dass zwar die Ortsverwaltungen einer Untersuchung unterzogen wurden, es stelle sich aber die Frage, ob auch das Hauptamt, das Ordnungsamt und das Gebäudemanagement geprüft worden seien. Denn, falls Tätigkeiten der Ortsverwaltungen an Ämter der Stadtverwaltung übertragen werden sollen, möchte er wissen, ob da Kapazitäten vorhanden wären. Falls dies der Fall wäre, müssten da ja momentan Freiräume sein. Würde eine Personal-Aufstockung notwendig werden, könne das nicht zu einer Kosteneinsparung führen. Umgekehrt können die Ortsverwaltungen die Tätigkeiten aber problemlos erledigen.

Herr Uhlich klärt auf, dass die Ämter in Fachfragen mit einbezogen wurden. Teil einer Überprüfung sei aber nur das Ordnungsamt gewesen. Untersuchungen des Hauptamtes und des Gebäudemanagements seien nicht angedacht.
Die Maßnahmen seien alles Empfehlungen der Fa. Imaka, die in der Folge abgeklärt werden müssen. Dies umfasse Kapazitäten, Räumlichkeiten, Verschlinkung des Personalstammes usw.

Ortschaftsrat Roger Leisinger spricht die 4,5 Mio. Sanierungskosten für die Gebäude der Ortsverwaltungen an. Er stellt fest, dass in der Vergangenheit auch nichts gemacht wurde. Jetzt kommen seitens des Gebäudemanagements hohe Zahlen auf den Tisch und die einfache Feststellung, dann verkaufe man halt, um die anstehenden Maßnahmen zu umgehen. Da mache es sich die Stadt, seiner Meinung nach, zu einfach.

Auch der Vorsitzende teilt mit, dass speziell in Nordschwaben 30 Jahre lang nichts investiert worden sei. So könne die logische Folgerung nur sein, dass irgendwann hohe Kosten anfielen. Er findet das unseriös.

Herr Uhlich bestätigt, dass es Sanierungsstaus gäbe, da Maßnahmen, mangels finanzieller Mittel, immer wieder verschoben werden mussten. Er gibt zu bedenken, dass die Haushaltslage aber nicht besser werde.

Ortschaftsrat Stefan Kuny merkt für das Gebäude in Nordschwaben an, dass 3 Parteien untergebracht seien (2 Mietwohnungen und die Ortsverwaltung). Deshalb müssten auch die Kosten entsprechend aufgeteilt/umgerechnet werden.

Es könne nicht sein, alles der Ortsverwaltung anzurechnen.

Herr Uhlich teilt mit, dass das weiter geprüft werden müsse. Die Angaben basieren auf die Feststellungen der Fa. Imaka.

Ortschaftsrat Uwe Kuhlmann vermisst ein Schriftwerk und Berechnungen nur für das Gebäude in Nordschwaben

Der Vorsitzende möchte ebenfalls wissen, was das Gebäudemanagement zurückliegend unternommen habe, um die Effizienz zu erhöhen, z.B. Mieterhöhung. Diese Zahlen müssen unbedingt auf den Tisch.

Herr Uhlich stimmt zu, dass dies alles gegengerechnet werden müsse, auch z.B. weitere Belegungen.

Ortschaftsrat Roger Leisinger interessiert die Kosten für das Gutachten und möchte wissen, wer die weiteren Prüfungen übernehme.

Herr Uhlich klärt auf, dass für das Gutachten der Fa. Imaka bezügl. der Ortsverwaltungen 30.000 Euro angefallen seien. Die weiteren Prüfungen übernehme die Stadt selber.

Ortschaftsrat Massimo Teta sieht in der Feststellung, dass während der Öffnungszeiten der Ortsverwaltungen wenig Frequentation herrsche und dann aber eine Verringerung der Öffnungszeiten geplant sei, einen Widerspruch.

Kritisch betrachte er auch den Mitarbeiter-Tool, der eine Ausweitung der telefonischen Erreichbarkeit ermöglichen solle. Wäre der Tool beispielsweise in Karsau angesiedelt und ein Bürger/in stelle eine Frage zu Nordschwaben an eine Mitarbeiterin eines anderen Ortsteils, wäre die Wahrscheinlichkeit hoch, dass diese nicht beantwortet werden könne.

Herr Uhlich merkt an, dass hier entsprechende Abstimmungen notwendig würden, dies aber sicher regelbar wäre.

Der Vorsitzende spricht die erfolgte Bürgerbefragung im Rahmen der Orga-Untersuchung an. Es wurde den Mitarbeiterinnen eine außergewöhnlich hohe Motivation/Identifikation bescheinigt. Ebenfalls sei eine hohe Zufriedenheit der Bürger festgestellt worden und dass alles so bleiben solle.

Wenn nun aber trotzdem das Angebot zurückgefahren und die Ergebnisse gar nicht berücksichtigt werden, hätte man sich die Bürgerbefragung auch sparen können.

Herr Uhlich erklärt dazu, dass die Befragungen als Baustein dienen und auch berücksichtigt werde, was bei den Ortsverwaltungen bliebe.

Ortschaftsrat Uwe Kuhlmann sieht darin eine Verlagerung von A nach B, die keine große Ersparnis bringe. Der Verlust des Bürgerservice sei aber enorm.

Der Vorsitzende verdeutlicht nochmals, dass man bei den Ortsverwaltungen 0,9 Stellen einsparen möchte, bei gleichzeitiger Verlagerung von Tätigkeiten an die Stadt. Er gehe aber aktuell davon aus, dass die Mitarbeiter/innen bei der Stadt auf ihren Stellen genug Arbeit haben. Dann könne doch an dieser Rechnung irgendetwas nicht stimmen.

Herr Uhlich signalisiert, dass auch bei der Stadtverwaltung Schritt für Schritt, durch Einführung der Digitalisierung (z.B. Einsatz KI bei Straßenkontrollen) Ersparnisse und Reduzierungen bei den Ämtern zu erzielen seien.

Ortschaftsrat Uwe Kuhlmann spricht hierzu an, dass er von der Stadt, im Zuge der Digitalisierung, z.B. bei der Anzeige eines vorübergehenden Gaststättenbetriebes, erwarten würde, dass diese den Bürgern auf der Homepage einen digitalen Prozess zur Verfügung stelle, der vom Formular bis hin zur automatischen Weiterleitung an die betroffenen Ämter alles abdecke.

Darin würde er eine Erleichterung sehen. Aber nur den Vorgang von der Ortsverwaltung an das Ordnungsamt zu verschieben, sei unnötig.

Herr Uhlich bestätigt, dass dies wünschenswert wäre. Leider sei die Stadt da vom Bund und Land abhängig, dass solche Prozesse zur Verfügung gestellt werden, da es eine einheitliche Handhabung bei allen Gemeinden geben solle. Aber auch in diesem Bereich seien Entwicklungen da.

Der Vorsitzende merkt an, dass die Zusammenarbeit mit dem Hauptamt und dem Gebäudemanagement verbesserungsfähig wäre. Es gab schon Probleme mit rechtzeitiger zur Verfügungstellung von Vorlagen für Sitzungen und dann sollen aber weitere Tätigkeiten in diesem Bereich ans Hauptamt übertragen werden. Damit habe er Mühe.

Gleiche Situation beim Gebäudemanagement. Bei der Ortsverwaltung laufe alles was mit der Vergabe und Abrechnung der Halle zu tun habe reibungslos. Beim Gebäudemanagement blieben Rechnungen wochenlang liegen. Auf Mails bekomme man ewig keine Antwort. Und dann solle in diesem Bereich was verschoben werden, auch das sehe er schwierig an.

Herr Uhlich bedauert, wenn Funktionierendes wegkomme, aber es gehe grundsätzlich um eine einheitliche Lösung für alle.

Ortschaftsrat Roger Leisinger fragt an, wer sich jetzt um alles Weitere kümmere.

Herr Uhlich teilt mit, dass die entsprechenden Beschlüsse gefasst werden müssen und dann laufe die Koordination, als Projektmanager über ihn.

Ortschaftsrat Uwe Kuhlmann sehe in dem Vorschlag, das Telefon umzuleiten ohne Personal abzuziehen, bei aller Sachlichkeit, keinen erkennbaren Nutzen.

Der Vorsitzende steht einem Mitarbeiter-Pool eher ablehnend gegenüber, da beim bestehenden Personal, bei Bedarf, bereits eine Vertretung erfolge (z.B. bei Sitzungen). Ihm wäre wichtig, eine Kostenaufstellung zu erhalten über vergangene Investitionen/Effizienzsteigerungen und eventuelle Alternativen (z.B. Unterbringung in der Feuerwehr).

Bevor Tätigkeiten ans Hauptamt und das Gebäudemanagement abgegeben werden, sollten diese Ämter einer Organisationsuntersuchung unterzogen werden.
Bezüglich des Info-Blattes fehle auch noch eine Kostenaufstellung.
Dies sollte seiner Meinung nach beantragt werden

Nach eingehender Diskussion stellt der Ortschaftsrat abschließend einstimmig folgende Anträge:

- Es wird eine Aufstellung der Kosten des Rathauses mit Investitionen und Mieteinnahmen der letzten 20 Jahre gefordert. Was wurde unternommen, um die Effizienz des Gebäudes zu verbessern.
- Antrag, eine Organisationsuntersuchung beim Hauptamt und beim Gebäudemanagement durchzuführen, bevor Personal oder Aufgaben dorthin verlagert werden.
- Antrag auf Kostenaufstellung für einen eventuellen Umbau des Feuerwehrgebäudes
- Antrag auf Kostenaufstellung des Informationsblattes

Vorstehender Auszug wird beglaubigt und an Organisationseinheit **10** zur weiteren geschäftlichen Behandlung erteilt.

Rheinfelden (Baden), den 08.06.2026

Gez. Walz

Schriftführerin